Auswertung von Ringablesungen farbig beringter Dohlen an einem Hühnerhof in Breitungen/Werra (Thüringen)

Klaus Schmidt

Schmidt, K. 2023: Evaluation of ring readings of colour-ringed Western Jackdaws at a chicken farm in Breitungen/Werra (Thuringia). Ber. Vogelwarte Hiddensee 25: 101–106.

In four breeding seasons (2016–2019), colour rings of Western Jackdaws were read while feeding in a private chicken farm. In the process, 37 breeding birds of two building-nesting colonies and seven newly fledged young jackdaws were detected. In total, 212 readings were taken. The observations show how social Western Jackdaws can very quickly seek out and use favourable food sources.

✉ K.S.: Wirtsgasse 3, 98597 Breitungen; E-Mail: KlausSchmidt.B@gmx.de

1. Einleitung

Im Jahr 2016 ist der Autor von Barchfeld/Werra in den Nachbarort Breitungen gezogen. Dort gibt es zwei Dohlenkolonien, deren Bruten seit 1982 erfasst und die erreichbaren Nestlinge beringt wurden. Bereits nach wenigen Tagen bemerkte ich den täglichen Pendelflug der hiesigen Brutdohlen zwischen ihrem Schlafplatz und den Brutstätten. Vom Balkon aus sah ich außerdem, dass gelegentlich einzelne Dohlen zu meinem unmittelbaren Nachbarn in den Hühnerhof flogen, dort vom Futter fraßen und Nahrungsteile forttrugen. Als ich erkannte, dass das Ablesen der Vogelringe möglich ist, schaute ich fortan mehrfach täglich nach beringten Dohlen im Hühnerhof und dessen Umgebung. In Südthüringen wurden in den letzten Jahrzehnten von Dr. Christoph Unger und vom Autor umfangreiche Untersuchungen und Schutzmaßnahmen für Dohlen durchgeführt, die teilweise publiziert wurden (Schmidt 1999, 2005, 2006, 2012a, 2012b; Unger & Kurth 2010).

2. Methode

Von Juni 2016 bis Ende 2019 wurden die ablesbaren Farbringe von Dohlen im Hühnerhof des Nachbargrundstücks sowie auf dem angrenzenden Scheunen- und Hausdach mit Fotodokumenten einer Nikon-Kamera D7200 mit Teleobjektiv Sigma 150-600 mm erfasst. Aufgrund der hohen Bewegungsaktivität und der ständigen Fluchtbereitschaft der Dohlen war ein Ablesen mit Spektiv oder Fernglas kaum möglich. Die Aufschriften der Metallringe konnten nur ausnahmsweise in zwei Fällen sicher erkannt werden. Aufgrund der umlaufenden Nummern waren immer nur zwei oder drei Ziffern zu sehen. Infolge der ständig wechselnden Nahrungsgäste (oft bis zu 15 Individuen gleichzeitig anwesend) war die Zuordnung bei späteren Ablesungen nicht sicher möglich. Am Computer wurden die Aufnahmen betrachtet und die eindeutigen Ablesungen notiert. Die Hühner wurden neben dem normalen Hühner-

Abb. 1: Blick in den Hühnerhof am 28.05.2017. Zum Zeitpunkt waren elf adulte Dohlen anwesend, darunter zwei Individuen mit gelben Farbringen und mindestens ein weiterer Vogel mit Vogelwartenring. Die meisten Dohlen sind jedoch unberingt. – *View into the chicken farm on 28.05.2017. At that time, eleven adult Western Jackdaws were present, including two individuals with yellow colour rings and at least one bird with metal ring. However, most of the jackdaws were unringed.* Alle Fotos vom Autor.

futter zusätzlich mit Gaststättenabfällen gefüttert. Diese Speisereste (Nudeln, Kartoffeln und Fleischstücke) waren für die Dohlen eine attraktive Nahrungsquelle und zogen sie scharenweise an. Der Hühnerhof ist an zwei Seiten von Gebäuden umgeben, die anderen beiden Seiten sind mit 1,5 m hohem Drahtgeflecht abgegrenzt. Der Hühnerhof hat eine Fläche von 60 m² (5 m x 12 m). Der Ort Breitungen hat eine gegliederte Bebauung mit eingeschlossenen Gärten und mehreren Grünlandflächen. Die Umgebung weist großflächige Mähwiesen und Ackerflächen auf.

3. Ergebnisse

In den vier Jahren konnten insgesamt 212 Ablesungen realisiert werden. Sie stammten von 37 verschiedenen adulten Individuen und sieben ebenflüggen Jungdohlen, alle mit Ringen der Vogelwarte Hiddensee gekennzeichnet. Die Altersverteilung der adult abgelesenen Dohlen zeigt Abb. 3. Die jüngeren Altersklassen sind unterrepräsentiert, da in den letzten Jahren nur noch wenige Dohlennestlinge beringt wurden. Die starke Abnahme der Nachweise von älteren Dohlen (nach dem 8. KJ) resultiert vordergründig aus der eingeschränkten Haltbarkeit der Farbringe (Urban 2021). In Südthüringen wurden die gleichen Farbringe verwendet wie von Urban (2021) beschrieben. Obwohl die bevorzugten Speiseabfälle über mehrere Jahre (2016–2018) ganzjährig verfüttert und von Juni 2016 bis 2019 mit gleichbleibender Intensität beobachtet wurde, waren futtersuchende Dohlen nur in der Brutzeit von Anfang März bis Ende Juni im Hühnerhof zu sehen. In all den Jahren gab es nur einen Herbstnachweis. Die zeitliche Verteilung der Nachweise im Hühnerhof ist in Abb. 4 dargestellt. Es ist zu erkennen, dass während des Nestbaus und in der Brutzeit nur wenige Dohlen zur Nahrungsaufnahme kamen. Nach dem Schlüpfen der Nestlinge erhöhten sich die Anflüge und der Abtransport von Futter im Kehlsack. Mit dem Futter versorgten die Dohlen ihre Nestlinge in den beiden Breitunger Brutkolonien, an der Basilika und der Kirche Frauenbreitungen, und vermutlich auch die am Nest wachenden Brutpartnerinnen. Ein starker Anstieg der Nachweise erfolgte Mitte bis Ende Juni. Zu dieser Zeit waren die Jungdohlen gerade überall flügge geworden und sammelten sich in lockeren Jungdohlengesellschaften in einer Lindenbaumgruppe nahe der beiden Brutkolonien. Neben Jungdohlen der beiden Breitunger Brutplätze konnten nun auch ebenflügge Jungvögel von benachbarten Kolonien aus Barchfeld und Schwallungen registriert werden (beide Kolonien ca. 5 km entfernt). Zu diesen Jungdohlengruppen, vom Autor als „soziale Kindergärten“ bezeichnet, wurde bereits von Schmidt (2012) berichtet. Eine eigene, differenziertere Veröffentlichung der diesbezüglichen Verhaltensbeobachtungen soll nach umfassender Auswertung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Abb. 2: Bevor die Dohlen in den eingezäunten Hühnerhof fliegen, beobachten sie vom Dach die Umgebung. Die Aufnahme vom 27.04.2018 zeigt sieben adulte Dohlen, von denen drei Vögel jeweils einen Farbring und ein weiterer Vogel einen Metallring tragen. – *Before the Western Jackdaws fly into the fenced chicken farm, they observe the surroundings from the roof. The photo taken on 27.04.2018 shows seven adult jackdaws, of which three birds wear colour rings and another bird a metal ring.*

Die festgestellten Ringnachweise stammen von Dohlen, die als Nestlinge im Umkreis von 15 km um Breitungen in neun verschiedenen Gebäudebrutkolonien beringt wurden. In allen vier Untersuchungsjahren wurden bereits Anfang Juli im Hühnerhof keine Dohlen mehr gesehen. Zu dieser Zeit vergesellschaften sich die Jung- und Altdohlen mehrerer Brutkolonien und streichen in Schwärmen von 100 bis 250 Individuen in der Umgebung umher. Die hiesigen Dohlenverbände weilen größtenteils im

Moorgrund zwischen Barchfeld und Marksuhl (WAK). Dort suchen sie auf weiträumigem Grünland und auf Ackerflächen nach Nahrung. Erst nach Wochen lösen sich langsam die Schwärme auf, die Brutdohlen erscheinen wieder regelmäßig an ihren Brutplätzen und besetzen im September und Anfang Oktober alltäglich ihre Nisthöhlen oder kämpfen darum.

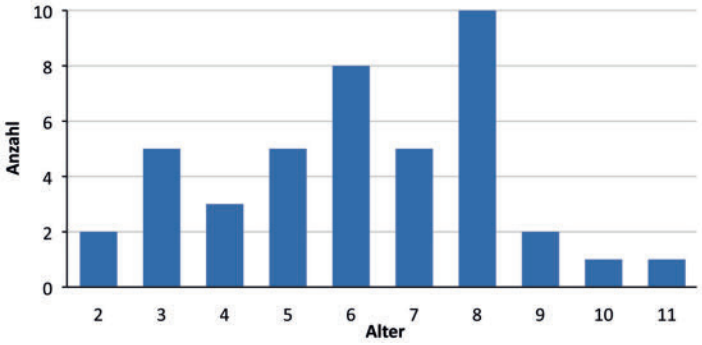

Abb. 3: Alter der abgelesenen Dohlen nach Kalenderjahren – *Age of observed Western Jackdaws according to calendar years.*

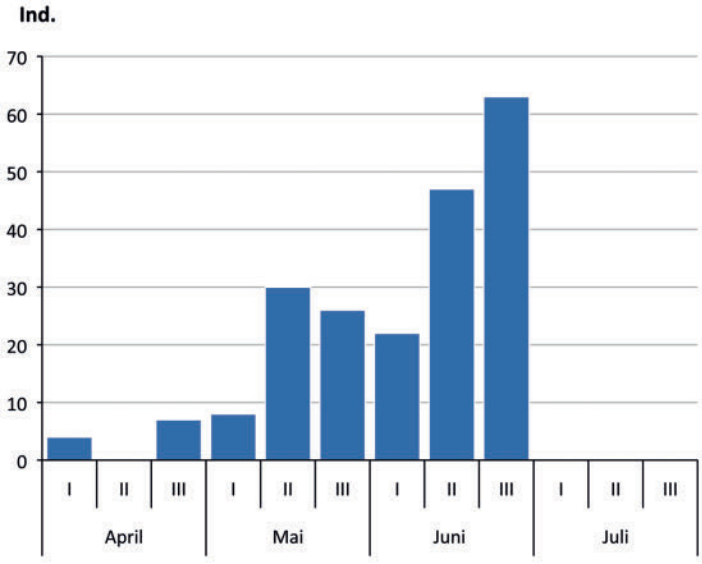

Abb. 4: Jahreszeitliches Erscheinen beringter Dohlen am Hühnerhof von Anfang April bis Juli in den Jahren 2016–2019 (Summen der Monatsdekaden). – *Seasonal appearance of ringed Western Jackdaws at the chicken farm from the beginning of April to July during the years 2016–2019 (totals of monthly decades).*

Tab. 1: Ebenflügge Jungdohlen am Hühnerhof. – *Freshly fledged young Western Jackdaws at the chicken farm.*

Farbring-Nr. *number of colour ring*	Beringt als Nestling *ringed as nestling*	Feststellung am Hühnerhof *observation at the chicken farm*	Entfernung vom BO *distance from the ringing site*
XCCJ	22.05.2017 Basilika Breitungen	30.06.2017	0,9 km
XCCU	22.05.2017 Basilika Breitungen	26.06.2017	0,9 km
XCEA	23.05.2017 Kirche Frauenbreitungen	30.06.2017	1,1 km
XCEC	23.05.2017 Kirche Frauenbreitungen	30.06.2017	1,1, km
XCEN	23.05.2017 Kirche Frauenbreitungen	26.06.2017	1,1 km
XCEU	23.05.2017 Kirche Frauenbreitungen	26.06.2017 + 30.06.2017	1,1 km
XJHX	19.05.2017 Kirche Barchfeld	26.05.2017	5,1 km

Diesjährige Jungdohlen erscheinen ein- bis zwei Wochen nach dem Flüggewerden am Hühnerhof. Die Jungdohlen fliegen jedoch nicht in den umzäunten Hühnerhof hinein, sondern bleiben vorsichtig oben auf dem Scheunendach sitzen, betteln dort nach Futter und werden noch von den Altdohlen versorgt. Alle sieben Jungdohlen entstammten verschiedenen Nestern der beiden Breitunger Brutkolonien und einem Brutplatz im Nachbarort Barchfeld. Neben den sieben beringten ebenflüggen Jungdohlen waren auch weitere unberingte diesjährige Jungvögel anwesend.

Abb. 5: Die Dohle XZ27 bringt das Futter im gefüllten Kehlsack zu ihrer 900 m entfernten Brutkolonie in der Basilika. Die Dohle ist zu diesem Zeitpunkt (05.06.2018) sechs Jahre alt, der Farbring ist nur unten etwas abgeschliffen. – *The Western Jackdaw XZ27 brings the food in the filled throat pouch to its breeding colonie 900 m away in the basilica. At that time (05.06.2018) it is six years old; the colour ring is only slightly abraded at the bottom.*

Abb. 6: Die beringte Dohle X907 ist zum Zeitpunkt der Aufnahme am 30.04.2018 im 10. KJ. Mit 23 Nachweisen war sie am häufigsten zur Nahrungsaufnahme auf dem Hühnerhof. Der Farbring ist von beiden Seiten abgebrochen. Zwei Wochen später war der Rest des Ringes nicht mehr vorhanden. – The ringed Western Jackdaw X907 is in its 10th *calendar year at the time of the record on 30.04.2018. With 23 detections, it was the most frequent foraging bird at the chicken farm. The colour ring is broken from both sides. Two weeks later, the ring was no longer present.*

Abb. 7: Die ebenflüggen Jungdohlen werden auf dem Scheunendach von Altdohlen gefüttert, hier der Jungvogel XCEU. – *The freshly fledged Western Jackdaws are being fed on the barn roof by adult birds; here the young jackdaw XCEU.*

4. Diskussion

Die von den Dohlen nur auf die Brut- und Nestlingszeit begrenzte Nutzung des Hühnerfutters zeigt deutlich, dass das natürliche Nahrungsangebot und seine Verfügbarkeit in der freien Landschaft für die Aufzucht des Nachwuchses schwierig sind. Dohlen sind relativ flexibel bezüglich der Nutzung kurzfristig entstehender reichhaltiger Nahrungsquellen. Die sehr sozialen Vögel suchen gemeinsam solche günstigen Nahrungsräume auf, so auch diesen Hühnerhof. In den vier Brutperioden wurden 37 beringte adulte Vögel festgestellt. Die Gesamtzahl der erscheinenden Dohlen wird auf etwa das fünffache geschätzt. Während der

Brut- und Nestlingszeit kommen nur Brutvögel aus der unmittelbaren Umgebung sowie unverpaarte Individuen (ein- und zweijährige Vögel, Witwer und Helfer von Trios).
Verschiedene nahrungsökologische Untersuchungen zeigen, dass die Männchen während der Nestlingszeit bei der Futterbeschaffung für den Nachwuchs stark dominieren. Spezifische Untersuchungen veranschaulichen, dass die Zusammensetzung der Nestlingsnahrung stark schwanken kann. Im Normalfall werden rund 70 bis 95 % tierische Nahrung (Käfer, Zweiflügler, Ringelwürmer u. a.) verfüttert. Siedlungsabfälle schwanken je nach Verfügbarkeit zwischen 20 und 60 % (Steidel 1993; Strebel 1991; Biondo 1998; Unger & Peter 2002; Unger & Kurth 2010). Zum gesunden Körperaufbau der Dohlen-Nestlinge wird eiweißreiches Tierfutter gebraucht. Die Siedlungsabfälle sind überwiegend kohlenhydrathaltig und für eine langfristig gesunde Entwicklung der Jungdohlen ungünstig. Die Bedeutung der Nestlingsnahrung für die Entwicklung der Dohlenbrutkolonien wurde von Steidel et al. (1994) untersucht. Sie kamen zu dem Schluss, dass insbesondere die Insektennahrung für die Nachwuchsrate in den Brutkolonien entscheidend ist.

Dank

Den Herren Dr. Christoph Unger (Vorsitzender des VTO) und Christof Herrmann (Leiter der BZ Hiddensee) danke ich für hilfreiche Ergänzungen zum Manuskript.

5. Zusammenfassung

In vier Brutperioden (2016–2019) wurden die beringten Dohlen bei der Nahrungsaufnahme in einem privaten Hühnerhof abgelesen. Dabei wurden 37 Brutvögel der beiden nahegelegenen Gebäudebrutkolonien sowie sieben ebenflügge Jungdohlen erkannt. Insgesamt gelangen 212 Ablesungen. Die Beobachtungen zeigen, wie die sozialen Dohlen sehr schnell günstige Nahrungsquellen aufsuchen und nutzen können.

6. Literatur

Biondo, M. 1998: Intraspezifische Aggressionen, Populations- und Nahrungsökologie der Dohle *Corvus monedula* in Murten, Kanton Freiburg. Orn. Beob. 95: 203–220.

Schmidt, K. 1999: In SW-Thüringen realisierte Schutzmaßnahmen für Dohlen *Corvus monedula* und deren Einfluß auf den Brutbestand dieser gefährdeten Vogelart. Anz. Ver. Thüringer Ornithol. 3: 213–224.

Schmidt, K. 2005: Baumbrütende Dohlen (*Corvus monedula*) in den Wäldern des Wartburgkreises (SW-Thüringen) – Vorkommen, Siedlungsdichte, Lebensweise und Schutzempfehlungen. Veröff. Naturhist. Mus. Schleusingen 20: 15–26.

Schmidt, K. 2006: Brutvorkommen und Brutbestand gebäudebrütender Dohlen, *Corvus monedula*, in Südwestthüringen von 1972 bis 2003. Thüringer Ornithol. Mitt. 52: 17–30.

Schmidt, K. 2012a: Das Leben der Dohlen in SW-Thüringen. Vier Jahrzehnte Schutz und Erforschung dieser gefährdeten Brutvogelart mit dem Beobachtungszentrum Basilika Breitungen. Eigenverlag NABU KV Wartburgkreis: 64 S.

Schmidt, K. 2012b: Langzeitstudie zur Altersstruktur einer Population der Dohle *Coloeus monedula* in Südwest-Thüringen mit Hilfe der Farbberingung. Vogelwarte 50: 169–176.

Schmidt, K. & Schmidt, M. 1994: Zum Vorkommen und zur Brutbiologie der Dohle (*Corvus monedula*) in Südthüringen. Naturschutzreport 7: 326–336.

Steidel, J. 1993: Nahrungssuche, Fütterungsaktivität und Nestlingsnahrung der Dohlen der Kolonie Jena-Göschwitz. Prüfungsarbeit Universität Jena.

Steidel, J., Tomasini, S. & Peter, H.U. 1994: Welche Rolle spielt die Nestlingsnahrung der Dohle für die Bestandsentwicklung? Naturschutzreport 7: 291–296.

Strebel, S. 1991: Bruterfolg und Nahrungsökologie der Dohle *Corvus monedula* im Schloss Murten FR. Ornithol. Beob. 88: 217–242.

Unger, C. & Kurth, K. 2010: Untersuchungen zur Brutbiologie und zur Habitatwahl bei der Dohle *Coloeus monedula* im Landkreis Hildburghausen, Südthüringen. Anz. Ver. Thüringer Ornithol. 7: 95–107.

Unger, C. & Peter, H.U. 2002: Elterliches Investment der Dohle *Corvus monedula* bei der Jungenaufzucht in der Kolonie Schulpforte (Sachsen-Anhalt). Vogelwelt 123: 55–64.

Urban, F. 2021: Zur Tragedauer von Kennringen bei der Dohle (*Coloeus monedula*). Ber. Vogelwarte Hiddensee 24: 37–44.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Schmidt Klaus

Artikel/Article: Auswertung von Ringablesungen farbig beringter Dohlen an einem Hühnerhof in Breitungen/Werra (Thüringen) 101-106